

# Entwicklung des strategischen Geschäftsfeldes «e-Health» bei der Firma LerNetz AG

Studiengang: EMBA Innovation Management  
Betreuer: Oliver Stalder  
Experte: Siddhartha Arora (IBM)

Ziel der Arbeit ist das strategische Geschäftsfeld «e-Health» aufzubauen und einen konkreten Vorschlag zu erarbeiten, wie die LerNetz AG den Markteintritt erreichen kann. Dazu sollen bestehende Produkte und Dienstleistungen analysiert und ausgebaut, sowie ein Konzept für neue Dienstleistungen/Produkte erarbeitet werden.

## Ziele

Der explorative Teil der Arbeit soll konkrete Lösungsvorschläge/Produktideen generieren, wie die LerNetz AG im «e-Health»-Markt Fuss fassen kann.

Die in Workshops gewonnenen Erkenntnisse wurden anschliessend mithilfe eines einfachen Prototyps aus Papier mit Experten aus der Branche diskutiert und validiert. Die Idee mit dem grössten Potenzial wurde weiterentwickelt und basierend darauf ein Geschäftsmodell entworfen.

## Disruptive Innovation im «e-Health»-Bereich

Die Schweiz verfügt hinter den USA über das zweit- teuerste Gesundheitssystem der Welt. Man unterscheidet zwischen dem ersten (von gesetzlichen Krankenkassen finanziertem) und dem zweiten (aus privater Tasche finanziertem) Gesundheitsmarkt. Da der erste Gesundheitsmarkt streng reguliert ist, bietet sich ein Lösungsvorschlag für den zweiten Gesundheitsmarkt an.

## Lösungsansätze

Die erarbeitete Lösung soll in einem ersten Schritt Physiotherapeuten in der Erstellung von Übungs- und Trainingsprogrammen unterstützen. Die primäre Zielgruppe der entwickelten Applikation sind Krankenhäuser und grössere Gesundheitsinstitutionen, die mehr als 10 Physiotherapeuten beschäftigen. Die Analyse des Geschäftsmodells hat ergeben, dass eine ähnliche Anwendung für weitere Zielgruppen interessant sein könnte. Dies inkludiert eine Veränderung des Geschäftsmodells: Das B2B-Modell dient kurzfristig der Standardisierung und Etablierung des Produkts im Kundensegment «Krankenhaus». Die gewonnenen Erkenntnisse werden zu einem späteren Zeitpunkt für ein Angebot im B2C-Bereich angewendet, um Patienten bei Bagatell-Unfällen zukünftig zu bevollmächtigen, den zuweisen- den Arzt zu umgehen. Den Patienten wird so mehr Selbstverantwortung zugesprochen und die Gesundheitskosten werden tief gehalten.



Philipp Reinmann  
philipp.reinmann@lernetz.ch

